

Umweltbewusstes Verhalten in den öffentlichen Pflichtschulen und Berufsschulen der Stadt Wien

(1. März 2022)

1. Wichtige Umweltschutz-Tipps für Schulleitung, Lehrer*innen, Freizeitbetreuer*innen und Schüler*innen

Ziel ist, allen in der Schule Tätigen bewusst zu machen, wie einfach und effizient manche Maßnahmen zum Schutze unserer Umwelt sind. Weitere Informationen zum Umweltmanagement in den Schulen der Stadt Wien finden Sie unter <https://puma.lehrerweb.at/>.

1.1. Lüften während der Heizperiode:

Gute Luftqualität in den Klassenräumen ist wichtig für das Wohlfühlen, für die Gesundheit und für die Konzentrationsfähigkeit der Anwesenden. Schon nach wenigen Minuten Unterricht steigt der CO₂-Gehalt der Luft im Klassenraum bei geschlossenen Fenstern kontinuierlich an, sodass statt des empfohlenen Richtwerts von 1000-1500 ppm („parts per million“, mg pro kg Luft) oft Werte von 2000-4000 ppm und mehr erreicht werden. Messgeräte zur Veranschaulichung des CO₂-Gehalts können über den Warenkorb der MA 56 beschafft werden oder bei Frau Jutta Sander, MA 56, ausgeliehen werden (E-Mail Kontakt: jutta.sander@wien.gv.at, Vorrang für ausgezeichnete PUMA-Schulen¹). Abhilfe bei überhöhtem CO₂-Gehalt bringt rasches und zeitsparendes Stoßlüften. Da die Temperierung der Räume den größten Anteil an den Energiekosten eines Gebäudes hat, ist das „richtige Lüften“ besonders wichtig: Daher möglichst viele Fenster in regelmäßigen Abständen (mindestens ein Mal pro Unterrichtseinheit) für 2-3 Minuten *ganz* öffnen.

¹ Auszeichnung als „PUMA-Schule“: <https://puma.lehrerweb.at/auszeichnung-als-puma-schule>
Umweltbewusstes Verhalten in den öffentlichen Pflichtschulen und Berufsschulen der Stadt Wien 1.3.2022

1.2. Lüften außerhalb der Heizperiode und Sicherheitsaspekte:

- Außerhalb der Heizperiode sollten die Fenster zu Lüftungszwecken während des Unterrichts möglichst in gekipptem Zustand bleiben, sodass ständig frische Luft in den Klassenraum strömen kann.
- Zur Vermeidung von Wind- und Wetterschäden sind alle Fenster während der Nacht bzw. außerhalb der Betriebszeiten geschlossen zu halten.

1.3. Kühlschranksbenützung im Lehrer*innenzimmer

Durch die richtige Bedienung kann unnötig hoher Stromverbrauch vermieden werden.

- Kontrollieren Sie von Zeit zu Zeit die Temperatureinstellung des Kühlschranks. Ein eingestellter Wert von 1-2 reicht meist völlig aus, um eine Temperatur von 6-7°C im Kühlschrank zu gewährleisten.
- Tauen Sie den Kühlschrank während des Schuljahres etwa alle drei bis vier Monate ab.
- Entleeren Sie den Kühlschrank vor Beginn der Hauptferien, tauen Sie ihn ab, trennen Sie den Kühlschrank vom Stromnetz und lassen Sie ihn nach der Reinigung offenstehen.

1.4. „Stand-by Modus“ vermeiden:

Viele Elektrogeräte verbrauchen auch Strom, wenn sie ausgeschaltet sind. Dieser „versteckte“ Stromverbrauch kann sich pro Jahr auf viele Kilowattstunden summieren. Ein einziges elektrisches Gerät, wie z.B. ein Computerbildschirm, kann in der Zeit, in der es nicht arbeitet, jährliche Stromkosten von € 10,- und mehr verursachen, abgesehen vom Brandrisiko, welches unbeaufsichtigte Elektrogeräte unter Strom immer bergen.

- Auch der „Stand-by Modus“ verbraucht unnötig Energie, daher Geräte vom Netz nehmen – Empfehlenswert: Schaltbare Steckerleiste verwenden.²

1.5. Licht abschalten:

Die Beleuchtung soll fehlendes Naturlicht ersetzen und zu einem guten Aufenthalts- und Lernklima beitragen. Achtlos eingeschaltet bleibende Beleuchtung vergeudet Strom und verursacht unnötige Stromkosten. Zur Veranschaulichung: Zehn nutzlos leuchtende Leuchtstofflampen verbrauchen in

² Schaltbare Steckerleisten erhältlich beim MA 56-Logistikcenter

zwei Stunden rund 1 Kilowattstunde. Mit derselben Strommenge könnte man 150 Stunden nonstop Radio hören.

- Wenn ausreichend Tageslicht vorhanden ist, soll das Kunstlicht abgeschaltet werden, um Strom zu sparen.
- In nicht benutzten Räumen ist die Raumbelichtung grundsätzlich immer auszuschalten.

1.6. Energiesparende Maßnahmen vor Beginn der Hauptferien:

In den Hauptferien bzw. in Zeiten, in denen in bestimmten Räumen der Schule kein Dienstbetrieb ist, soll dort möglichst auch kein Gerät am Stromnetz angeschlossen sein.

- Alle nicht unbedingt für den Betrieb notwendigen Elektrogeräte sollen vom Stromnetz getrennt werden (händisch ausstecken oder schaltbare Steckerleiste verwenden).

1.7. Wasser sparen

Wasser ist sparsam zu verwenden (Waschbecken in der Klasse oder am Gang, Küchenbereich, WC-Spülstoptaste und Duschbereiche).

Wichtiger Hinweis: Dessen ungeachtet werden durch die Schulwartin bzw. den Schulwart vorgabegemäß regelmäßige Spülungen des Trinkwassersystems zur Trinkwasserhygiene durchgeführt.

1.8. Abfälle vermeiden und trennen

- Leitungswasser trinken statt Getränke in (Einweg-)Verpackungen
- Lebensmittelabfälle vermeiden (z.B. Jause geschützt in Box aufbewahren und bei Wärme nicht zu lange liegen lassen)
- Doppelseitig drucken und kopieren: Spart Papier, Gewicht und Platz
- Anfallende Abfälle wie Restmüll und Papier getrennt sammeln
- Qualitativ hochwertige Produkte statt „Wegwerfprodukte“ verwenden
- Kugelschreiber mit austauschbaren Minen, Trockentextmarker, Stifte und Lacke auf wasserlöslicher Basis verwenden

Weitere Hinweise zu Abfallvermeidung und getrennter Abfallsammlung finden Sie im Managementdokument „Abfallvermeidung und getrennte Abfallsammlung in Schulen der Stadt Wien“, siehe

https://puma.lehrerweb.at/fileadmin/puma/redaktion/Documents/PDF/Managementdokument_Abfallvermeidung_Schulen.pdf.

1.9. Schulveranstaltungen umweltfreundlich organisieren

Schulveranstaltungen können viele Auswirkungen auf die Umwelt (z.B. Anfall von Abfällen, zusätzlicher Energieverbrauch) haben. Hilfestellung für die Planung und Organisation umweltfreundlicher Schulveranstaltungen bietet die OekoEvent-Checkliste“ auf <https://www.oekoevent.at/checkliste>.

2. Infos zu speziellen Aufgabenbereichen in Schulgebäuden

2.1. Abfallwirtschaft

In den Schulen der Stadt Wien werden anfallende Abfälle getrennt gesammelt (z.B. Restmüll, Altpapier,..).

Das Reinigungspersonal erledigt die fachgerechte Entleerung der Abfallbehälter, wenn

- die Abfallarten von den Nutzer*innen getrennt gesammelt wurden und
- im Schulgebäude bzw. auf der Liegenschaft die entsprechenden Altstoffgefäße vorhanden sind.

Werden zusätzliche Altstoffgefäße benötigt, kann die Schulleitung diese bei der MA 56 Fachbereich 5 anfordern.

2.2. Reinigung der Räume

Die Auswahl der Reinigungsmittel erfolgt nach den Kriterien von „ÖkoKauf Wien“.³ Das Reinigungspersonal wird von der MA 56 geschult.

2.3. Beschaffung

2.3.1. Beschaffung durch die MA 56 – Fachbereich 2:

Die Beschaffung durch die MA 56 – Fachbereich 2 (über den „Warenkorb“, z.B. Schulhefte, Kopierpapier...) erfolgt nach den Kriterien von „ÖkoKauf Wien“³.

³ Siehe <https://www.wien.gv.at/umweltschutz/oekokauf/ergebnisse.html>

2.3.2. Beschaffung durch die Schulen selbst:

Sollte es bei der autonomen Beschaffung durch die Schule zu einem allfälligen Beschaffungsgegenstand keine entsprechenden Kriterien von „ÖkoKauf Wien“¹ geben, so ist selbst auf die Umweltgerechtigkeit der beschafften Waren zu achten.

3. Störungen bei haustechnischen Anlagen:

Störungen oder Gebrechen sind von der Schulwartin bzw. vom Schulwart unverzüglich bei den zuständigen Stellen zu melden.

Anhang:

Weitere Energiespartipps und Umweltinfos

Kaffee und Tee energiesparend zubereiten

Wichtiger Hinweis: Die elektrischen Anlagen in den APS der Stadt Wien sind nicht darauf ausgelegt, dass in jedem Klassenraum Geräte mit hoher elektrischer Leistungsaufnahme angeschlossen werden. Bei Verwendung von Kaffeemaschinen und Wasserkochern ist daher auf die elektrotechnischen Voraussetzungen Bedacht zu nehmen (eigener Stromkreis – Leitungsdimension – Absicherung), da sonst Kurzschluss- und Brandgefahr bestehen. Im Zweifelsfall sind die Schulwartin / der Schulwart bzw. die Objektmanagerin / der Objektmanager der MA 34 zu konsultieren.

Espressomaschinen:

In den Schulen der Stadt Wien sollen möglichst nur effiziente und umweltfreundliche Geräte eingesetzt werden. Folgende Aspekte sollen dabei beachtet werden:

- Bevorzugung von Frischmahlmaschinen
- Vermeidung von (Alu-)Kapselsystemen
- Einsatz von Kaffee aus fairem Handel und „bio“
- Gemeinsame Nutzung von Geräten
- Trennung der Geräte vom Stromnetz bei Nichtbenützung bzw. bei Dienstschluss
- Auswahl energieeffizienter Geräte mit keinem oder nur sehr geringem Verbrauch im Stand-by⁴

⁴ Siehe <https://www.topprodukte.at/>

- Geräte mit Abschaltautomatik bevorzugen: Die Zeit bis zum automatischen Abschalten der espressomaschine soll je nach Nutzungshäufigkeit eingestellt werden. Spätestens bei Betriebsschluss ist die espressomaschine abzuschalten und möglichst vom Stromnetz zu trennen (z.B. mittels schaltbarer Steckerleiste).

Filterkaffeemaschinen:

Sie haben meist eine kleine Heizplatte zum Warmhalten des fertigen Kaffees (Ausnahmen: Kaffeemaschinen mit Thermoskanne!). Auch das Warmhalten verbraucht viel Strom, denn die Heizplatte hat meist eine elektrische Leistungsaufnahme von 800-1000 Watt. Das ist mehr als so mancher Mikrowellenherd an Leistung aufnimmt. Bleibt eine solche Filterkaffeemaschine an jedem Schultag 8 Stunden eingeschaltet, so verursacht sie aufs ganze Schuljahr gerechnet rund 250 kWh (!) an Stromverbrauch. Das ist genauso viel wie eine moderne Kühl-Gefrierkombination pro Jahr verbraucht.

- Vermeiden Sie daher die Warmhaltefunktion der Kaffeemaschine.
- Gießen Sie den fertigen Kaffee in eine Thermoskanne, und schalten Sie die Kaffeemaschine dann gleich wieder aus.

Wasserkocher:

Zum Erhitzen von Teewasser sind elektrische Wasserkocher gut geeignet. Immer nur so viel Wasser erhitzen, wie gerade benötigt wird.

Anschaffung energiesparender Geräte:

Bei der Anschaffung neuer Elektrogeräte soll auf höchstmögliche Energieeffizienz geachtet werden. Das ermöglicht geringe Betriebskosten und schont die Umwelt. Besuchen Sie vor Ihrer Kaufentscheidung die Internetplattform www.topprodukte.at/, wo die energiesparendsten Geräte sortiert nach Produktgruppen aufgelistet sind.

Energiesparende Leuchtmittel:

Für Stand- und Tischleuchten sollen möglichst energiesparende Leuchtmittel (z.B. LED-Lampen) verwendet werden.

Ergänzende Informationen

- *Programm Umweltmanagement im Magistrat der Stadt Wien (PUMA).*

Im Magistrat ist der PUMA los!

PUMA ist das flächendeckende Umweltmanagementprogramm in der Wiener Stadtverwaltung, welches alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbindet und auf die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung abzielt. Das Programm läuft seit 1999 und unterstützt die Magistratsabteilungen und andere teilnehmende Organisationen dabei, selbständig in den Bereichen Energie, Ressourcenmanagement, Abfallwirtschaft, Mobilität und Wasserverbrauch effizienzsteigernde und kostenwirksame Umweltmaßnahmen zu setzen. In jeder teilnehmenden Dienststelle kümmert sich eine eigens dafür beauftragte Person um die Umsetzung der jeweils für ein Jahr erstellten Umweltprogramme. Dabei werden neben magistratsweit umzusetzenden Maßnahmen auch abteilungsspezifische Maßnahmen realisiert, um die Erstellung der jeweiligen Dienstleistungen Schritt für Schritt zu ökologisieren. Die Programmsteuerung betreut das gesamte Netzwerk der Umweltverantwortlichen und setzt selbst Umweltmaßnahmen für den Gesamtmagistrat um. PUMA leistet einen wesentlichen Beitrag zu den "Sustainable Development Goals" (SDG) der Vereinten Nationen, insbesondere zu den Zielen 6, 7, 11, 12 und 13.

Für mehr Informationen siehe

<https://www.wien.gv.at/klimaschutz/programm/puma/>

- *"ÖkoKauf Wien"*

Die Stadt Wien gibt jährlich rund fünf Mrd. Euro für den Einkauf von Waren und Dienstleistungen aus. Bei diesen Beschaffungsvorgängen wird anhand von Kriterienkatalogen und Richtlinien von "ÖkoKauf Wien" auf die Umweltverträglichkeit der Produkte und Leistungen geachtet. "ÖkoKauf Wien" ist ein Leitprogramm des Klimaschutzprogramms der Stadt Wien.

Für mehr Informationen siehe <http://www.oekokauf.wien.at>

- *Wiener Klimafahrplan*

Wien will bis 2040 klimaneutral werden. Den Weg zu diesem sehr herausfordernden Ziel beschreibt der Klimafahrplan mit Hintergrundwissen, konkreten Maßnahmen und Umsetzungsstrategien. Neben der Verringerung von Treibhausgasen kommt auch der Klimawandelanpassung große Bedeutung zu.

- *Städtisches Energieeffizienz Programm 2030 (SEP 2030)*

Um im Bereich Energieeffizienz immer besser zu werden, gibt das Städtische Energieeffizienz Programm 2030 (SEP 2030) konkrete Zielvorgaben und Handlungsanweisungen. Es zeigt, dass in allen Bereichen sinnvoll Energie gespart werden kann. Bis zum Jahr 2030 soll trotz Bevölkerungswachstum nicht mehr Energie verbraucht werden. Konkret wird angestrebt, den Pro-Kopf-Verbrauch um 30 Prozent zu senken. Mit dem SEP 2030 wurde ein umfangreicher Katalog mit 24 Maßnahmenpaketen und über 80 Instrumenten geschnürt. Dieser konzentriert sich auf den eigenen Wirkungs- und Kompetenzbereich als Stadt beziehungsweise Bundesland. Die wichtigsten Handlungsfelder betreffen daher die Bereiche Mobilität, Gebäude und den Magistrat. Neu ist, dass im SEP 2030 erstmals der Verkehrssektor umfassend einbezogen wird.

Für mehr Informationen siehe:

<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/energie/pdf/sep2030.pdf>

Erstellt am: 1.3.2022
von: PUMA-Schulen Steuerungsgruppe

Kontakt: Mag. Dominik Schreiber
Wiener Umwelthanwaltschaft
dominik.schreiber@wien.gv.at